

Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nationalen Soldatentreffen nach Lourdes. Alle tragen die Uniform ihrer Armee. Mit dabei sind jeweils 150–200 Teilnehmer aus der Schweiz. Neben gemeinsamen religiösen Anlässen bleibt genügend Zeit für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften über die Landesgrenzen hinaus.

Teilnehmen in Uniform können alle wehrpflichtigen Männer und Frauen und aus der Wehrpflicht Entlassene.

Engste Angehörige können an der Wallfahrt teilnehmen. Für die Unterkunft in Lourdes stehen eine gut-eingerichtete Zeltstadt und Hotels zur Verfügung. Anmeldung bis 1. März 1993.

Interessenten wenden sich für weitere Informationen an:

Hptm Qm Pio Cortella, 6807 Taverno, P. 091 93 32 10, B. 091 54 96 70

Adj Uof Wyss Alois, 5200 Brugg, 056 41 42 10

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Sektion Instruktionsoffiziere des Verbandes der Kader des Bundes (VKB)

Neuer Vorstand

An der Generalversammlung der Sektion vom 10. April 1992 wurde ein neuer Präsident gewählt: Oberst Kurt Steiner, Instruktionsoffizier der Kriegsmaterialverwaltung, gegenwärtig Schulkommandant der Materialtruppen-Rekrutenschule in Thun, wohnhaft in Muri b. Bern. Der neue Vorstand unserer Sektion sieht demnach wie folgt aus:

Präsident: Oberst Kurt Steiner
Sekretär: Hptm i Gst Bruno Oberli
Informationschef: Hptm i Gst François Christinet
Chef Material: Hptm i Gst Daniel Moccand
Vertreter im ZV VKB: Major i Gst Hugo Rüz.

Zielsetzungen 1992/93

1. Voraussetzungen schaffen, dass das persönliche, berufliche und familiäre Umfeld des Instruktionsoffiziers verbessert werden kann.
 2. Den Kontakt zur Basis suchen, deren Probleme erkennen, die Information sowie das Arbeitsumfeld verbessern.
 3. Die Information und die Kommunikation nach aussen verbessern: die Medien erreichen; agieren und nicht nur reagieren.
 4. Mithilfe bei der Realisierung von Armee 95.
 6. Möglichst viele Mitglieder unserer Berufsgattung werben.
- Aus Info VKB



Neues Trasse für verschütteten Bergweg

Luftschutz-OS pickelte für Bergsturzort Randa

Von Arthur Dietiker, Brugg

Die 54 Aspiranten der in Wangen an der Aare domizilierten **Luftschutz-Offiziersschule 1992** kamen im Rahmen der Durchhalteübung «*Treize étoiles*» im Walliser Mattertal zu einem ganz besonderen Arbeitseinsatz. Noch ist nicht alles «*geflickt*», was die 25 bis 30 Millionen Kubikmeter Gestein kaputt machten, die im Frühjahr 1991 in zwei Schüben beim 440 Einwohner zählenden Bergdorf Randa ins Tal donnerten. Damals wurde unter anderem auch der Richtung Hochkastel führende Bergwanderweg verschüttet. Nun haben ihn die angehenden Leutnants der Luftschutztruppen auf einer Länge von rund 600



Aspiranten der Luftschutz-OS beim knochenharten Arbeitseinsatz im Bergsturzgebiet bei Randa.

Metern auf neuem Trasse wieder «*zusammengebaut*» und gleichzeitig auch neue Wanderwegweiser gesetzt. Die 44 Deutschschweizer, 6 Romands und 4 Ticinesi der **LS-OS 92** waren aber nicht nur hoch oben am Berg mit Pickel und Schaufel im Einsatz, sondern auch beim Dorf Randa selbst. Dort bauten sie als Ersatz für die beim Bergsturz zerstörte Zuleitung eine neue zu einem öffentlichen Brunnen, der gleichzeitig frisch gesetzt werden musste. Chef Regie der Durchhalteübung «*Treize étoiles*», die nach dem Dreitageeinsatz im Bergsturzgebiet mit dem von Chamoson in den Raum Thun führenden 100-km-Marsch zu Ende ging, war jener **Major i Gst Plus Segmüller**, den das Dorf Randa am 18. Juni dieses Jahres zum Ehrenbürger ernannte. Der Berufsoffizier war militärischer Einsatzleiter der Soldaten, die nach dem Bergsturz während insgesamt 12500 Manntagen in Randa Hilfe leisteten.



Der Fürsorgedienst in den militärischen Schulen, mit Einbezug der Beförderungsdienste

Die Armee verfügt über einen eigenen Sozialdienst. Ausgeübt wird er durch die Zentralstelle für Soldatenfürsorge. Für die Sachhilfe stehen hier die finanziellen Mittel der Stiftung schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und Ihre Familien (SNS) zur Verfügung.

Angehörigen der Armee aller Grade, die wegen ihrer Militärdienstleistungen in Schwierigkeiten geraten, kann sowohl immateriell wie auch materiell geholfen werden. Das gilt ganz besonders für **Rekruten in ihrer langen Dienstzeit**. Einige sind verheiratet und haben bereits Kinder. Andere haben ihre Lehrzeit oder ihr Studium noch nicht abgeschlossen. Dann gibt es Bauernsöhne, an deren Stelle zu Hause während ihrer Rekrutenschule eine teure Hilfskraft angestellt werden muss. Wieder andere haben für Eltern und Geschwister zu sorgen, oder in ihren persönlichen Verhältnissen bleibt verschiedenes ungeordnet. Sie alle können sich vor Schwierigkeiten gestellt sehen. Überall, wo es notwendig ist, kann die Zentralstelle für Soldatenfürsorge Beistand leisten: durch Information, Beratung im persönlichen Gespräch, Vermittlung und, wo angezeigt, auch durch Geld- und Sachleistungen. Die finanzielle Hilfe erfolgt nur zur Vermeidung einer schwerwiegenden Situation. Sie ist nicht als Ausgleich oder Ersatz für einen entgehenden Verdienst gedacht. Im übrigen sind zuerst die Möglichkeiten der Erwerbsersatzordnung voll auszunutzen.

Wer die Dienstleistung der Soldatenfürsorge beanspruchen will, kann dies in der **Rekrutenschule seinem Einheitskommandanten oder der Verbindungsperson für soziale Fragen melden**. Ein Berater der Zentralstelle für Soldatenfürsorge wird alsdann die Probleme mit dem Hilfesuchenden besprechen. Er wird versuchen, die bestehenden Schwierigkeiten zu mildern bzw zu lösen.

Die Hilfemöglichkeiten der Zentralstelle für Soldatenfürsorge bestehen besonders auch für die **Beför-**

derungsdienste. Die militärische Weiterausbildung soll aus wirtschaftlichen Gründen keinem Angehörigen der Armee verwehrt werden.

Zentralstelle für Soldatenfürsorge
Effingerstrasse 19, 3008 Bern



Instruktoren weitgehend frei in der Fahrzeugwahl

In der Vergangenheit war es – und dies wusste auch jeder Soldat – so geregelt, dass der Instruktor aufgrund seines Dienstgrades ein bestimmtes Fahrzeug zugeteilt erhielt, welches ihm für berufliche und private Verwendung zur Verfügung stand.

Mit dem Vierjahresversuch «*Instruktorenwagen-Management Zivil*» (IMZ) soll nun dem Instruktor die Möglichkeit gegeben werden, in der Fahrzeugwahl seinen beruflichen und privaten Bedürfnissen entsprechend, mit gewissen Einschränkungen, frei zu wählen.

Am 5. Juni 1992 konnte ich nun, im Rahmen des oben genannten Versuches, meinen Instruktorenwagen fassen. Warum ich mich für das Versuchssystem IMZ entschieden habe:

- weitgehend frei in der Fahrzeugwahl
- Fahrzeugtyp kann auf die beruflichen und zivilen Bedürfnisse optimiert werden (Fahrzeugwechsel alle vier Jahre)
- unnötige «*Uniformierung*» fällt weg.

Ich bin überzeugt, dass mit diesem Versuch ein Schritt in die richtige Richtung getan wird, zumal –



und das scheint mir eine mitentscheidende Tatsache – die ganze Liberalisierung den Bund keinen Franken mehr kostet, werden doch die für das teurere Auto allenfalls entstehenden Mehrkosten voll auf den Instruktor überwälzt.

Oberst i Gst Hanspeter Schenk,
Instr Of BAINF/Kdt Pzj Schulen Chamblon
Aus «*Forum*» Nr 7/92

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Modenschau bei der Bundeswehr

Es ist wohl keinem Soldaten gleichgültig, was er beim Tarnen und Täuschen trägt, Kleider machen schliesslich auch Soldaten, und gerade die Kampfbekleidung muss sitzen. Der Mode-Hit der Vergangenheit, der herkömmliche Bundeswehr-Parka, hat bald ausgedient.

Vom Kopf bis zu den Füßen kommt eine neue Kampfbekleidung im fünfjährigen Fleckentarndruck zum Tragen – ein bahnbrechendes Bekleidungs-system. Die Gründe sind vielfältig, so Regierungsdirek-